

aufgebaut: Die fünf Kapitel betiteln sich "Der Angreifer" — „Das Ziel“ — „Der Verteidiger“ — „Der Angriff“ — „Die Folgen“. Diese knappen Worte umschließen einen reichen Inhalt mit erstaunlichen, oft bedrückenden Aussagen, erarbeitet an zahllosen Einzelerkenntnissen. Der Platz verbietet hier ins einzeln gehende Angaben, erlaubt nur ausgewählte Hinweise, etwa begonnen mit der Lagebeurteilung und Absicht der Amerikaner über die Ziele des amerikanischen strategischen Luftkrieges, Organisation der Luftwaffe, das Wälzlager, seinen Zweck und seine Herstellung, Führung der deutschen Luftwaffe, Luftschutz, Flak, deutsche Abwehr, Angriff, Erfolge und Verluste bis zu den Gründen für das Scheitern des amerikanischen Planes (wir haben nur einzelne Punkte, Überschriften der Abschnitte, herausgegriffen um die ganze Fülle des gebotenen Stoffes anzudeuten). Es fehlen nicht eine Liste der wichtigsten Abkürzungen, ein „Epilog“; I. „Die Ausweitung des Luftkrieges bis zum deutschen Zusammenbruch“ — 2. „Die Rolle des strategischen Luftkrieges“, Listen der Tafeln und Zeichnungen, Quellenachweis (mit viel ausländischer Literatur) und ein Register der Orts- und Personennamen sowie der Sachbegriffe. -t

Bemalte Möbel aus Franken. Ausstellung des Fränkischen Freilandmuseums des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim 1. 8. bis 21. 9. 1980. Katalog. Bad Windsheim: Delp 1980. DM 14,80.

Was anderswo längst ein Anziehungspunkt für Fremde ist — in Gutach im Schwarzwald z. B. oder, noch nicht so lange, auf der Glenleiten zwischen Murnau und Großweil in Oberbayern —, das ist in Mittelfranken erst im Entstehen begriffen: ein Fränkisches Freilandmuseum bei Bad Windsheim. Seit April 1979 im Aufbau, soll es Ende 1982 eröffnet werden. Wobei es dann den ältesten Bauernhof Deutschlands präsentieren wird! Im Herbst 1980 hat es bereits durch eine Ausstellung auf sich aufmerksam gemacht: nicht nur aus Public-Relations-Gründen, sondern weil thematische Ausstellungen über volkstümliche Kultur Frankens zu einem festen Programmpunkt innerhalb seiner Aktivitäten gehören sollen. Die Ausstellung mit bemalten Möbeln war die erste, die zu diesem Thema überhaupt stattgefunden hat. Museumsleiter Konrad Bedal, der Konzeption und Katalogbearbeitung selbst übernommen hat, stellt zurecht fest, daß Möbel später in den Häusern des Museums zu

den wichtigsten Ausstattungsstücken zählen werden. Immerhin stammte die Hälfte der 65 Exponate dieser Ausstellung bereits aus eigenem Besitz (der gegenwärtig mit 150 Schränken und Truhen angegeben wird). Die zeitliche Spanne reicht vom 17. bis ins ausgehende 19. Jahrhundert, die Blütezeit der Bemalung liegt zwischen 1780 und 1840. Alle Schränke und Kästen, Truhen, Betten und Wiegen sind im Katalog — z. T. farbig, z. T. mit Ausschnitten — abgebildet. Die Eindrücke, die man so schon optisch von ihrer Vielfalt gewinnt, werden durch äußerst instruktive Textbeiträge vertieft. Diese handeln u. a. von der historischen Funktion der bemalten Möbel, von den Konstruktionselementen und der Auszier der Möbel samt den Techniken der Möbelmalerei, aber auch von der Organisation des Schreinerhandwerks zur Zeit der Zünfte und von den Methoden, wie man Möbel regional und sozial zuordnen kann. Ein inhaltsreicher, gelungener Katalog, der für künftige Kataloge des Museums Maßstäbe setzt!

D. Schug

Luthers Leben in Illustrationen des 18. und 19. Jahrhunderts. Katalog einer Ausstellung vom 23. 4. bis 5. 10. 1980. Kunstsammlungen der Veste Coburg, Coburger Landesstiftung. Coburg 1980. 240 S., 364 Abb. (Kataloge der Kunstsammlungen der Veste Coburg. 30). DM 17,50.

Ein großformatiges Ölgemälde — „Hochzeit Luthers“ von Konrad Weigand (1842-1897) — verlieh (außer Katalog, da lokale Zutat) der Ausstellung, die die Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg im Frühjahr 1981 aus Coburg übernommen hatten, Blickfang und Glanz. Kein Wunder in einer Umgebung meist kleiner, grauer Stahlstiche und Lithographien, von Illustrationsfolgen großteils vergessener Künstler, die so gar keinen kulinarischen Reiz, dafür einen sehr konzentrierten Eindruck von der Art und Weise der Verehrung vermittelten, die der Reformator zwischen 1700 und 1850 fand. Der Thesenanschlag, die Verbrennung der Bulle, Luthers Auftreten auf dem Wormser Reichstag, seine Entführung auf die Wartburg, Luthers Geburt, Heirat, Tod, Luther als Kurdesänger, im Kreise seiner Familie, beim Übersetzen der Bibel, dazu sein Freund Alexius, wie er vom Blitz erschlagen wird: In immer wieder gleichen Motiven erscheint Luthers Leben zur Legende stilisiert, seine Person in bald pathetischer, bald verinnerlichter Form glorifiziert. „D. Martin

Luthers Verherrlichung“ heißt denn auch bezeichnenderweise eine Folge von 12 Radierungen, die Johann Erdmann Hummel (1769-1852) 1806 herausgebracht hat. Eine sehr spezielle, sehr historische Ausstellung mithin, ein Vorklang des Jubiläumsjahres 1983, der ohne den Ertrag seines Katalogs wohl selbst dem Fachmann eher summarisch im Gedächtnis geblieben wäre. Der reich bebilderte, genau verzeichnende und dokumentierende Katalog aber arbeitet nicht nur ein bisher wenig beachtetes Stück Bestand der Kunstsammlungen der Veste Coburg auf. Die Akribie, die ihm zuteil geworden ist, hat ihn zu einem fundierten Beitrag sowohl zur Wirkungsgeschichte Luthers als auch zur Geschichte der Illustration im 18. und 19. Jahrhundert gemacht. Einem Vorwort und einer Einführung Joachim Kruses (neben ihm zeichnet Minni Maedebach für den Katalog verantwortlich) folgt die Beschreibung der Exponate in chronologischer Ordnung. Für die zu den oft völlig unbekanntenen Künstlern beigebrachten biographischen Hinweise ist man besonders dankbar. Gelegentlich mußte freilich Fehlanzeige eingestanden werden. Ein Register der Künstler und ein Register von Autoren, Druckern, Verlegern u. dgl. erschließen den Katalog. D. Schug

Rainer Braun: **Das Benediktinerkloster Michelsberg 1015-1525.** Eine Untersuchung zur Gründung, Rechtsstellung und Wirtschaftsgeschichte. Bd. I (Kulmbach 1978) Gln., 320 SS, DM 31,—.

Bd. II: ders. zum gleichen Titel: Katalog der Güter und Rechte des Klosters — Quellen- und Literaturverzeichnis — Abkürzungsverzeichnis (Kulmbach 1977). Brosch., 330 SS, DM 9,—.

Beide Bände = Band 39 der Reihe „Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken“. Hrsgbn. i. A. der Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivar Dr. Wilhelm Lederer.

Band I trägt einen Schutzumschlag, gestaltet nach dem Holzschnitt von Bamberg aus der Schedelschen Weltchronik (1493), Bd. II, broschiert, Foto-Offsetdruck, zeigt schon durch sein schlichteres Gewand die gleichsam dienende Funktion an. Das gewichtige Werk schließt im landesgeschichtlichen Schrifttum eine Lücke, besser: Es eröffnet eine neue Reihe, „ein Baustein . . . zum Gebäude einer „Fränkischen Grundherrschaft“ . . . „die erste derartige Darstellung einer Benediktinerabtei im bayerisch-fränkischen Raum“ (der Zisterzien-

serorden besitzt bereits eine Serie wirtschaftsgeschichtlicher Arbeiten); so äußert sich der Verfasser mit sicherer Übersicht über das Vorhandene und das Gewünschte. Die Arbeit wurde 1976 vom Fachbereich Philosophie, Geschichte und Sozialwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation angenommen. Das mit sechs Schaubildern und drei Karten versehene Werk ist schlüssig aufgebaut und berichtet nach einsichtsvollen Bemerkungen und Hinweisen zur Literatur, Quellenlage und Datierung der Zinsbücher über Gründung und Rechtstellung des Klosters, wobei die Frage der Herkunft der Güter und der Verfügungsgewalt und der Abtswahl untersucht wird; die Unabhängigkeitsbestrebungen, für die es ja Parallelen in der fränkischen Geschichte gibt, werden beschrieben. Über Vogtei, Immunität und Gerichtsbarkeit kommt Verfasser zu dem sehr umfangreichen Abschnitt der Wirtschaftsgeschichte des Klosters, wobei er in das wünschenswerte Detail geht, das als Beispiel zum Verständnis und zur Gesamtschau führt. Wir können uns hier nur hinweisend auf Stichwörter beschränken: Die Leihformen, Feldbau, Weinbau (der den reichen Besitz des Klosters erkennen läßt und deutlich macht, wie weit der Weinbau nach Osten verbreitet war), Teichwirtschaft, Fischzucht und Waldwirtschaft etwa oder auch die bäuerlichen Lasten und Dienste; so weitet sich die Arbeit erfreulich aus zu einer Sozialgeschichte. Der wirtschaftliche Niedergang im Spätmittelalter führt zu einer Betrachtung der Wirtschaftspolitik des Klosters in diesem Zeitraum und der Lage der Klosterbauern „am Vorabend des Bauernkriegs“. Ein „Register der wichtigsten Begriffe, Sachverhalte und Übersichten“ beschließt Band I, während den Hauptteil des Bandes II nach sachkundigen Vorbemerkungen der Alphabetische Ortskatalog bildet, den weiten Besitz erschließend bis hin in die Pfalz und nach Hessen. Ein Ortsregister erleichtert das schnelle Auffinden. Einzelne Ortsartikel im Katalog sind umfangreicher, „um . . . Kenntnislücken für landeskundliche Forschung wie heimatkundliche Anliegen endgültig zu schließen“ (Vorbemerkungen); so wird die Arbeit über die Wissenschaft hinaus brauchbar. Quellen- und Literatur- sowie Abkürzungsverzeichnis schließen diesen Band ab. — Nicht nur für Bamberg und sein Umland, für ganz Franken bietet das stattliche Werk viele, auch neue Aspekte; hochwillkommen, sollte man es in jeder fränkischen Bibliothek finden. -t